

**Arbeit. Macht. Sinn.**

„Auf-er-stehen“



Foto: Michael Prinz

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es

sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte. (**Joh 20,11-18**)

Die Osterbotschaft ist kaum zu glauben, so wird es in den Evangelien berichtet. Heute würde man sicher behaupten: Alles Fake News, das sind doch nur alternative Fakten.

Die (Christusanhänger) machen sich eine digitale Wirklichkeit, die nicht real ist!

Und tatsächlich, auch Maria von Magdala kann ja die Auferstehung eigentlich nicht glauben, sie erkennt den Auferstandenen gar nicht!

Ob analog oder digital, die Osterbotschaft, die Botschaft von der Auferstehung und dem ewigen Leben für alle, diese Botschaft übersteigt all unser Denken. Der analoge und der digitale Horizont werden überschritten. ALLES ist ANDERS!

Ostern ruft uns heraus aus unserem Schneckenhaus, wir müssen uns auf den Weg machen hinein ins Leben. Nicht zu Hause sitzen bleiben und warten, was geschieht. Ostern ruft uns ins Leben! Darauf kommt es an: Aufstehen und losgehen!

Ostern befreit, macht frei von den Lasten des Alten und beflügelt uns zum Gang auf dem Wasser, zum Ruf der Freiheit, zum Kampf für Gerechtigkeit!

Auf-er-stehung geht über unseren Horizont hinaus. Ich darf sicher sein:

Mein Leben ist immer mehr als das, was ich sehe, ob analog im Spiegel oder digital im Selfie, immer ist da mehr!

Ostern ist keine Falschmeldung, die Erlösung wird mir ganz persönlich von Gott zugesprochen in einem ‚Raum‘, den wir nicht fassen können, den wir aber in uns haben und der vom Lebenden angesprochen wird. „Maria!“ wird beim Namen genannt und sie erkennt ihren Herrn. Ich werde beim Namen genannt, du wirst beim Namen genannt und wir können den Herrn in unserem Leben erkennen. Halleluja!

„Eine freudige Nachricht breitet sich aus. Man erzählt sie weiter von Haus zu Haus. In den Höfen, auf den Gassen, auf den Plätzen, durch die Straßen läuft in Windeseile sie in alle Welt hinaus. Eine freudige Nachricht breitet sich aus“ (**T. u. M. M. G. Schneider**)

Gedanken- und Gebetsanstöße zur Auswahl:

„Beten wir nach jedem Anstoß einen Moment in Stille.“

- \* Welche Glaubenskraft müssen die ersten Jünger und die ersten Christen gehabt haben, wenn sie auch ohne Twitter, Facebook und Massenmails die Botschaft Jesu buchstäblich in die ganze Welt hineingetragen haben?
- \* Fake News und alternative Fakten säen Misstrauen: Welcher Quelle kann ich vertrauen? Welche Nachricht ist echt? Ist die Botschaft Jesu für mich glaubwürdig?
- \* Nutzen wir die digitalen Chancen unserer Zeit, die Osterbotschaft zu teilen? Rufen wir das Osterhalleluja auch ins **world-wide-web** hinaus?
- \* Wieviel „Gefällt-mir-Klicks“ bekäme wohl die Osterbotschaft, wenn wir es posten würden „Halleluja, Jesus lebt“?
- \* Klicken wir auch bei der Botschaft Jesu wie bei Facebook unverbindlich „Gefällt mir“? Oder klicken wir „Amen!“ = „Ja, das glaube ich!“, „Daraus lebe ich!“, „Das bezeuge ich!“?
- \* Follower sind in den medialen Netzwerken sehr beliebt. Wenn ich jemandem „folge“, bekomme ich mit, was er veröffentlicht, was er teilt, was ihm gefällt, wofür er steht. Vor zweitausend Jahren rief Jesus zur Nachfolge auf und begründete damit ein weltumspannendes Netzwerk, ganz ohne Facebook und Twitter.
- \* Das Haus, das ich plane, kann ich im Internet begehen, bevor der erste Spatenstich gemacht ist. Mit dem Auto von morgen kann ich virtuell Probe fahren, bevor die Produktion anläuft. Von Ostern, vom Leben auf der anderen Seite des Todes gibt es keine virtuelle Vorschau. Die 3-D-Ansicht der biblischen Gleichnisse und Erzählungen muss uns reichen.

Gott, Schöpfer des Lebens und Ursprung aller schöpferischen Gedanken, du hast uns Menschen so viel lernen lassen, dass wir virtuelle Welten, künstliche Intelligenz, unzählige digitale Steuerungen und rasend schnelle Kommunikation erfinden können. Was das Schaffen der Menschen um uns und nach uns noch hervorbringen wird – wir ahnen es nicht einmal. Segne uns beim Gebrauch aller Technik, damit sie dem Leben dient. Damit sie den Aufstand des Lebens in die Welt trägt und nicht das wahre Leben unter Fake News und Cybermobbing begräbt.

Neben allen bekannten Osterliedern, die im **Gotteslob** leicht zu finden sind, bieten sich an:

- GL 140, 3** „Darum können wir ihm folgen, können wir sein Wort verstehn“
- GL 142, 2** „Ganz nahe lass dein Wort uns sein, voll Wahrheit und voll Gnade“
- GL 146, 1(-4)** „Herr, dein Wort ist die Kraft, die das Neue schafft“
- GL 149, 1** „Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören“
- GL 342, 3** „Du öffnest uns den stummen Mund und machst der Welt die Wahrheit kund“
- GL 361, 3** „Dein Wort ist wahr und trüget nicht und hält gewiss, was es verspricht“
- GL 362, 1** „Zeugen deiner Liebe sind wir“
- GL 395, 3** „Der uns das Heil verheißen, hat eingelöst sein Wort“
- GL 478, 2** „Denn du hast uns bestellt zu Zeugen in der Welt“
- GL 489, 3** „Lasst den Blinden uns und Tauben ... aus der Liebe Zeugen sein“